

Winter 1997

Volume 2 : Nr. 1

The

Bericht über spirituelle Wissenschaft

Spiritual Scientist

ERFORSCHUNG DER SPIRITUELLEN DIMENSIONEN

**Experimentelle Sitzungen
fanden in einen deutschen
Schlosskeller statt!**



SCOLE . NORFOLK . ENGLAND.

Winter 1997 Vol. 2 Nr. 1

The Spiritual Scientist

Erforschung der spirituellen
DIMENSIONEN

DEUTSCHE AUSGABE

Übersetzung:

Yvonne Koch und Freunde

Bild auf der Vorderseite

Das Bild auf der Vorderseite zeigt das Schloss in Kisslegg, Deutschland. Dort fanden unsere experimentellen Sitzungen statt.

© Herausgeber: the New Spiritual Science Foundation 1997.

Adresse: Street Farmhouse, Scole, Diss, Norfolk IP21 4DR. England
Tel. & Fax: 0044 -1379-741839

Das gesamte Material dieses Bulletin unterliegt dem Copyright der o.g. Foundation. Ohne Genehmigung des Herausgebers dürfen Ausschnitte aus dem Spiritual Scientist nicht vervielfältigt werden. Dies betrifft alle Ausgaben.

Erscheinungsbild und Satz: New Spiritual Science Foundation.

Druck in Großbritannien durch Shipdam Press, Shipdam, Norfolk.

Inhalt

Neuigkeiten kurzgefasst 3
Letzte Nachrichten aus Scole

"Jam Session" in Küsnacht 4
Weitere Experimente mit Musikinstrumenten

Das Energie - Vermächtnis 6
Kommentare zu einer der letzten Sitzungen

Unsere Erlebnisse auf dem Festland... 8
Einzelheiten einer Reise nach Holland und eines Kongresses in Deutschland

T. D. C. 10
Spannende neue Kommunikationsmöglichkeiten

Begegnung mit anderen Dimensionen. 13
Bericht zweier Zeugen

Was tut sich in Australien? 14
Brief von John & May McQueen



Die Aufnahme zeigt nur einen kleinen Teil von Hans Schaers grosser Instrumentensammlung. Einige dieser Instrumente wurden während einer Sitzung in Küsnacht, Schweiz, von Geistwesen gespielt

Seite 4

Neuigkeiten kurzgefaßt

Und es werde Licht!

Während der vergangenen Monate herrschte Uneinigkeit bezüglich der totalen Verdunkelung der Räume, in denen Sitzungen für objektiv feststellbare und fassbare paranormale Phänomene stattfinden. Es war immer die Absicht des Scole - Geistwesen - Teams, sich im Interesse der Wissenschaft um eine für die Sitzungsteilnehmer akzeptablere Situation zu bemühen, d.h. während der Sitzungen sollten paranormale Phänomene unter Bedingungen, die eine gewisse Lichtintensität zulassen, beobachtet werden können.

Zieht man in Betracht, dass die auf Energie basierenden Phänomene der Scole-Gruppe noch relativ jung sind - erst vor vier Jahren gelang der Scole-Gruppe der erste grössere Durchbruch -, und dass die Entwicklung der Gruppe noch lange nicht abgeschlossen ist (selbst wenn bis heute 169 Phänomene beobachtet werden konnten!), dann hat das Geistteam bereits einen grossen Teil der Wegstrecke zur Demonstration physikalischer Phänomene bei Licht zurückgelegt. So haben wir bereits einige wichtigere Phänomene bei vollem Licht beobachtet. Trotzdem trifft es zu, dass die Geistwesen es immer vorgezogen haben, dass jegliche Beleuchtung während der Sitzungen aus geistigem, von ihnen selbst erschaffenem Licht bestehe.

Während mehrerer Sitzungen war die Beleuchtung durch verschiedene "Geistlichter" so hell, dass sie es erlaubte, jede im Raum anwesende Person deutlich zu sehen. Auch war häufig während über einer Stunde unser Glasdom auf dem Tisch hellerleuchtet.

Der hauptsächliche Grund dafür, dass Geistlichter in einem frühen Stadium der Experimente der Scole-Gruppe nicht angewendet wurden, war derjenige, dass dadurch die Entwicklung der Phänomene stark behindert worden wäre. Die Geistwesen waren sich darin einig, dass der wichtigste Anfangsaspekt derjenige sei, mit der Gruppe eine Fülle objektivierbarer Phänomene zu entwickeln, um sie auch weiteren Besuchern demonstrieren zu können: Dieses Ziel konnte aber nur unter den Bedingungen einer totalen Verdunkelung in kurzer Zeit realisiert werden. Die erstaunliche Vielfalt der durch das Geistteam seither erreichten Resultate unterstreicht die Korrektheit der damaligen Entscheidung und rechtfertigt jene Entschlüsse.

Bezogen auf die Gesamtentwicklung der Gruppe geschah jedoch die Einbeziehung von Geistlicht in experimentelle Gruppensitzungen sehr früh. In den letzten Wochen hat das Geistteam, welches sich der Diskussionen, die durch die in totaler Dunkelheit stattfindenden experimentellen Sitzungen hervorgerufen werden, wohl bewusst ist, angekündigt, dass die nächste Arbeitsperiode der Gruppe eine gewisse Anzahl von Experimenten beinhalten wird, die in einem schwach durch natürliches Licht erhellen Raum stattfinden werden. Hoffentlich wird dies den von einigen Wissenschaftlern und Forschern vorgeschlagenen Gebrauch von Infrarotgeräten erübrigen.



Macht Evelyn's Bekanntschaft!

Einige unserer vielen, über die ganze Welt verstreuten Mitglieder haben uns gebeten, dass sie gerne eine Fotografie der sich sehr für die "New Spiritual Science Foundation" in Australien und

Neuseeland einsetzenden Kontaktperson sehen würden: Das also ist sie! Evelyn Delahaye freut sich sehr, wenn sie dabei mithelfen kann, Gruppen zur Erzeugung physikalischer Phänomene durch Energie auf der anderen Seite des Erdballs zu unterstützen. Wohnhaft in Brisbane, leitet Evelyn ihre eigene vielversprechende experimentelle Gruppe, und ihre Kontaktadresse lautet: 4 Macbeth Place, Sunnybank Hills, Brisbane, Queensland 4109 Australien. Evelyn's Telephon-u.-Faxnummer lautet: (07) 3272 1462.

Gesucht: Gruppenberichte!

Es ist eine interessante Tatsache, dass viele unserer Mitglieder auf der ganzen Welt nun eigene experimentelle Gruppen leiten, um moderne greif- und objektivierbare Phänomene zu entwickeln und sich an diesen zu erfreuen. Dies geschieht unter Anwendung der neuen, auf Energie basierenden Technologie der geistigen Welt, wie es in unserem Büchlein ("the Basic Guide") beschrieben wurde.

Leser dürfte es interessieren, dass bisher fast fünfhundert Exemplare dieses Büchleins verkauft wurden, sowohl in englischer wie auch in deutscher Sprache. Haben nur zehn Prozent davon eine Gruppe gebildet, bedeutet dies, dass heute mindestens 50 aktive experimentelle Gruppen existieren, welche dabei sind, Phänomene entwickeln.

Einige der Gruppen, welche auf diese Weise arbeiten, erhalten bereits mehr oder weniger interessante positive Resultate. Um die Bildung einer noch grösseren Anzahl Gruppen anzuregen, möchten wir gerne in den zukünftigen Ausgaben des "Spiritual Scientist" Berichte über die neuesten Forschungsergebnisse dieser Gruppen veröffentlichen.

Falls Sie dies wünschen, werden wir gerne Name und Standort Ihrer experimentellen Gruppe streng vertraulich behandeln. Aber, bitte, bitte, senden Sie uns aktuelle Berichte, damit wir andere motivieren und ihnen dabei helfen können, ähnliche Ergebnisse zu erzielen. Gleichzeitig beraten wir auch gerne Ihre Gruppe, falls Sie dies wünschen.



Jam Sessions in Küsnacht!

In der 8. Nummer des *Spiritual Scientist* haben wir die musikalischen Erscheinungen beschrieben, welche sich letztes Jahr in den Monaten Juni und Juli ereignet hatten, als die Scole Gruppe Gäste von Dr. Hans U. Schaefer in dessen Bauernhaus in Ibiza waren. Die Energie-Phänomene, von welchen wir bei dieser Gelegenheit Zeugen wurden, umfassten das Erzeugen von Tönen durch reine geistige Energie aus einer wirklich im Séance-Raum vorhandenen Trompete, aber auch von ätherischen (d.h. von im Raum nicht vorhandenen) Instrumenten - Posaunen, Schlagzeugspiel auf Holztisch und waren ebenso überraschend wie erstaunlich. Sie bedeuteten eine weitere, absolut neue Erfahrung für die Scole-Gruppe.

Dr. Hans U. Schaefer ist ein grosser Liebhaber des traditionellen Jazz. In seinem Haus in der Schweiz hat er einen Musikraum im Keller, welcher eine Sammlung von gegen 70 Musikinstrumenten enthält; dieser Raum wird von ihm kurzerhand der "Musik-Keller" genannt. Nach dem ersten erfolgreichen Versuch einer musikalischen Kommunikation mit dem Jenseits im Sommer 1996 in Ibiza wurde mit den jenseitigen Freunden vereinbart, ein zweites Mal eine richtige musikalische "Session" in seinem Musik-Keller zu versuchen, um herauszufinden, ob die musikalischen Phänomene, welche die Gruppe in Ibiza zu demonstrieren imstande gewesen war, sich auch in Zürich wiederholen und möglicherweise noch erweitern und verbessern liessen.

Im Verlaufe des Jahres wurde diese Idee gedanklich weiter entwickelt. Dank des Einsatzes und der Grosszügigkeit von Hans konnten wir im Mai 1997 der Schweiz einen Besuch abstatten, anlässlich welchem wir Vorträge in Basel, St. Gallen und Zürich hielten.

Im Verlaufe unseres fast 2-wöchigen Aufenthaltes fanden insgesamt 4 Sitzungen statt.

Die erste Sitzung, welche die Scole-Gruppe allein mit Hans abhielt, wurde im Jazz-Keller in Küsnacht abgehalten, die zweite mit Hans und einer Gruppe von ca. 12 von ihm ausgesuchten Freunden, denen allen (mit einer Ausnahme) eine derartige Demonstration absolut neu war, fand eben-

falls im Jazz-Keller statt. Die 3. Sitzung umfasst ca. 15 speziell an Parapsychologie interessierte Teilnehmer aus der ganzen Deutschschweiz. Sie fand im Zentrum der Schweiz. Parapsychologischen Gesellschaft in Zürich statt. Da sich an diesem Ort qualitativ nicht die gleichen Phänomene einstellten, wie an der beiden vorhergehenden Sitzungen, erklärte sich Dr. Hans U. Schaefer bereit, für die letzte Sitzung (mit einer ähnlichen Teilnehmerzahl und -Struktur) noch einmal seinen Musik-Keller zur Verfügung zu stellen.

Während unseres ganzen Schweizer-Aufenthaltes wohnten wir auch im Haus von Hans U. Schaefer in Küsnacht.

Am 8. Mai kamen wir im Flughafen Zürich an; den nächsten Morgen verbrachten wir damit, den ganzen Musik-Raum in Küsnacht so zu verdunkeln, dass nicht einmal mehr der aller kleinste Lichteinfall in den Raum eindringen konnte. Dies taten wir in Vorbereitung des ersten Sittings am gleichen Abend.

Nachdem das ganze Lokal verdunkelt war, hielten wir eine kurze Session ab, wie wir dies immer tun, bevor wir eine neue Aufgabe angehen. Dabei gehen unsere Medien nur in Trance, ohne Phänomene zu produzieren. Der Grund ist der, dass uns dies die Möglichkeit gibt, vor dem geplanten Sitting von den jenseitigen Gruppen noch Botschaften zu erhalten, welche für das betreffende Sitting von Wichtigkeit sein könnten.

Unsere geistigen Freunde, Manu, Edwin und Emily, haben alle kurz zu uns gesprochen und versichert, dass alles in Ordnung sei und dass sie sich alle bemühen würden, Hans im Verlaufe dieser Sitzung die musikalischen Phänomene zu demonstrieren, auf welche er gehofft hatte. Es wurde uns auch mitgeteilt, dass sich in Voraussicht dieses musikalischen Experimentes auch in den jenseitigen Dimensionen viel Interesse und Begeisterung aufgebaut hatte und dass sich in Erwartung dieses Experimentes viele Seelen verstorbener Musiker in der geistigen Welt, d.h. in der spirituellen Wirklichkeit, sehr interessiert an der Idee dieses musikalischen Forschungs-Experimentes gezeigt hätten.

Nachdem die Sitzung an dem betreffenden Abend begonnen hatte, kamen die ersten Manifestationen sehr rasch.

Als erstes wurde Hans von der jenseiti-

gen Gruppe zum Ehrenmitglied der Scole-Gruppe ernannt. Das spirituelle jenseitige Team erbat sich von ihm auch die Zustimmung, dass seine im ganzen Kellerraum verteilten Musikinstrumente berührt und allenfalls gespielt werden dürften. Natürlich gab Hans, von dem ja die ursprüngliche Idee zu diesem Experiment stammte, freudig diese Zustimmung und das jenseitige Team versicherte ihm seinerseits, dass keines der Instrumente beschädigt würde.

Die Scole-Gruppe hatte vergessen, die Glocken, welche sie normalerweise in ihrem Keller an einem Draht aufhängt, mit in die Schweiz zu bringen. Als Ersatz hatte sie am gleichen Morgen 3 verschiedene grosse, resp. verschiedene kleine Souvenir-Kuhglockchen gekauft und sie über dem runden Tisch, der im Zentrum der Gruppen-Sitzung stand, an einem Draht an der Decke aufgehängt.

Innerhalb von 15 Minuten, nachdem die Sitzung begonnen hatte, erschienen bereits die ersten sichtbaren Energie-Phänomene.

Es begann damit, dass sich alle 3 kleinen Glocken, selbstverständlich ohne dass sie von irgend jemandem berührt wurden, in Schwingung versetzten; dann fingen sie ganz fein an zu klingen, was sich mit der Zeit immer mehr steigerte und sich schliesslich zu einem intensiven und laut vernehmlichen Läuten entwickelte. Für alle Sitzungs-Teilnehmer war dies klar erkennbar, weil diese Glocken mit leuchtender Phosphorfarbe bestrichen waren, so dass man auch in der Dunkelheit das rasche und intensive Schwingen sehr gut beobachten konnte. Nach einiger Zeit hörte das Glockengeläute ganz auf; die Glocken bewegten sich aber immer noch mit der gleichen Geschwindigkeit und Vehemenz wie bisher hin und her, jetzt allerdings ohne auch nur das geringste Geräusch zu verursachen. Die Klöppel waren irgendwie zum Schweigen gebracht worden.

Als nächstes erschien ein verdecktes, geistiges Licht im Raum, welches von Hans beobachtet werden konnte. Gleichzeitig schossen einige helle geistige Licht-Erscheinungen über den Tisch hinweg und teilweise bis zur Decke hinauf, wo die Glocken hingen. Diesen Lichterscheinungen folgten einige Geräusche aus der Richtung, wo das Schlagzeug stand, so als ob jemand versuchen würde, die einzelnen Instrumente für seinen persönlichen Bedarf zurechtzurücken.

Während der darauf folgenden ca. 45 Minuten kamen wir in den Genuss einer echten Schlagzeug-Demonstration: wir erlebten das Spielen auf den verschiedenen Einzelteilen des Schlagzeuges, d.h. der diversen Trommeln, Tomtoms, der Becken, des Wood-Blocks sowie der Trommelschlegel, die gegeneinander geschlagen wurden. Dazwischen kamen Töne von den verschiedenen (Blas-) Instrumenten, welche sich ebenfalls im Raum befanden. Sie stammten von 2 oder 3 Trompeten sowie einem Basshorn. Die Trompete, die in Ibiza beim



Dieses Bild zeigt zwei von Dr. Hans U. Schaer's "Snare drums" und andere verschiedenen Instrumenten, welche sich ebenfalls im Kellerraum befanden.

stellte, warum dies so sei, wurde auch er unmittelbar darauf von einem geistigen Licht berührt.

Diese Lichtspiele dauerten einige Zeit. Auch eine andere Dame wurde während dieser Zeit mehrmals von einer materialisierten Hand berührt. Am Schluss wurde ihr Arm durch materialisierte Hände in die Höhe gehoben über ihren Kopf hinaus. Ein neben ihr sitzender Herr wurde an der Schulter berührt. Ein weiterer Herr, welcher ebenfalls durch eine Hand berührt worden war, kommentierte diese Berührung als "wie von einem erwachsenen Mann stammend, wobei sich diese Hand kalt angefühlt hätte".

Nach einiger Zeit hörten wir die ersten Töne aus der Richtung, wo das Schlagzeug stand. Dies intensivierte sich immer mehr, bis klar hörbar wurde, dass ganz offensichtlich 2 spirituelle Wesenheiten, die erfahrene Schlagzeuger (gewesen) sein mussten, das Schlagzeug bearbeiteten: Der eine spielte, für jeden mit dem Schlagzeugspiel Vertrauten, die ganze Zeit mit normalen Trommel-Schlegeln auf der sogenannten "snare drum" (als "snare drum" wird beim Schlagzeug die kleine Trommel bezeichnet, welche als das Hauptschlaginstrument benutzt wird). Der zweite spielte sein Solo gleichzeitig auf dem grossen "Tomtom" und zwar mit Tango-Stöcken, d.h. gepolsterten Stöcken, wie sie von Schlagzeugern vor allem beim Tangospiel verwendet werden. Da das grosse "tom" einen ganz anderen Sound abgibt, als die "snare drum", war für jedermann deutlich erkennbar, dass diese beiden verschiedenen Instrumente gleichzeitig von 2 Solisten gespielt wurden. Sie müssen ungefähr in einer Entfernung von ca. 3 m voneinander weg gestanden haben.

Während des Schlagzeugspiels wurden auch andere der im Musik Keller vorhandenen, meistens an den Wänden aufgehängten, Blasinstrumente gespielt, wobei am Klang eindeutig erkennbar war, dass es sich um unterschiedliche Instrumente handelte. Der eine Schlagzeuger spielte nun nicht mehr nur auf dem grossen "Tom" oder der "Snare drum", sondern vermehrt auch auf den verschiedenen kleinen "Tom-toms".

Alles in allem schien es, als ob während dieser Sitzung sehr viel Energie auf das Solospiel der beiden Schlagzeuger verwendet worden war, so dass sich die musikalischen Phänomene nicht über eine so lange Dauer erstreckten, wie dies während der vorherigen Sitzung der Fall war. Das "spirit team" forderte die Anwesenden auf, allfällige Fragen zu stellen und nachdem diese beantwortet worden waren, wurde das Sitting geschlossen.

Einmal mehr konnte mit diesen Demonstrationen der Klangerzeugung auf verschiedenen musikalischen Instrumenten ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte der parapsychologischen Forschung erreicht werden. Der Autor fragt sich, wieviele andere zur Zeit bestehende Zirkel melden könnten, dass sie das Vergnügen hatten, einer "Jam Session"-artigen Demonstration beigewohnt zu haben. ■

ersten Experiment verwendet worden war, wurde von dem neben der Tür stehenden Klavier, auf dem sie bei Beginn der Sitzung lag, auf den Tisch auf der anderen Seite des Raumes, ca. 7 m weit, transportiert, - wie wir nach Beendigung der Sitzung feststellen konnten. Eine speziell kleine Trompete, die in einem halbgeöffneten Koffer lag, wurde nach der Sitzung in einer anderen Position im weiter geöffneten Koffer auf ihrer Schmalseite stehend vorgefunden.

Der "wood block", welcher oben auf der Pauke des Schlagzeuges mit einem Draht befestigt war, war von dort entfernt und auf einen Polstersessel, der ungefähr 2 m hinter dem Schlagzeug stand, gelegt worden. Ein Paar Trommelschlegel lagen Seite an Seite auf der "snare drum" und ein Paar Tangoschlegel lagen auf dem grossen "Tom-drum". Die zwei kleinen "Toms", die man auf dem Foto aufrecht, mit den Fellen nach oben stehend, sieht, waren nach der Sitzung um 90 Grad gedreht. (Anmerkung des Verfassers: Es gibt Schlagzeuger, die es bevorzugen, die kleinen "toms" nicht von oben, sondern von der Seite her zu spielen).

Ein kleiner Schlüssel, welcher zum Anziehen der Trommelfelle am Schlagzeug gebraucht wird, war ebenfalls von seinem ursprünglichen Platz an der Pauke entfernt und auf die Armlehne des Polsterstuhles, auf dem schon der "wood block" lag, gelegt worden.

Einige wenige Töne waren auch einer sehr grossen, sousaphonähnlichen Bass trompete entlockt worden. Dazu hörte man noch andere Töne, welche einem Blasinstrument zu entstammen schienen, welche aber nicht genau identifiziert werden konnte.

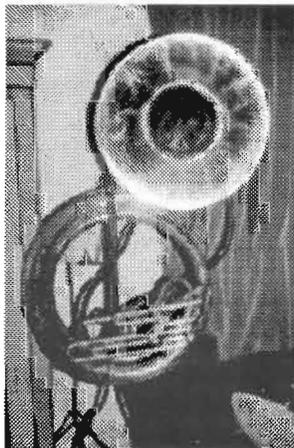
Nachdem diese ganze Musikshow verklungen war, deutete Emily an, dass ein bekannter Musiker namens Charlie anwesend gewesen sei, woraus einige schlossen, dass es sich um Charlie Parker gehandelt haben könnte. Dieser war zu seinen Lebzeiten allerdings Saxophonist und soweit es von den Anwesenden definiert werden konnte, waren keine Saxophontöne gehört worden.

Das Resultat dieses Sittings bewies, dass das ursprünglich in Ibiza begonnene musikalische Trompetenexperiment auch von

den Jenseitigen mit viel Freude und Interesse weiterentwickelt worden war, was sie auch in ihren eigenen Kommentaren ausdrückten. Es war offensichtlich, dass Hans Schaer's Musik Keller mit den zu diesem Sitting versammelten Personen ein ausgezeichnetes Umfeld für dieses sehr spezielle Forschungsprojekt bildeten.

Die nächste Sitzung fand am Sonntag, dem 11. Mai 1997, statt, dieses Mal im Beisein von ca. 10 von ihm eingeladenen Gästen.

Schon bald nach Sitzungsbeginn kamen verschiedene Lichtphänomene, wobei ein Teil der Lichter sehr schnell durch den Raum schossen, während andere wiederum durch den Raum schwebten und ihre Umgebung beleuchteten, wenn auch nur in einem relativ geringen Umfang; immerhin war es möglich, so die Gesichtsteile einzelner Anwesenden in der Dunkelheit zu erkennen. Die Glocken an der Decke läuteten erneut, allerdings nicht so intensiv wie bei der ersten Sitzung. Eine der anwesenden Damen meldete, sie hätte Wassertropfen auf ihren Knies gespürt. Eine andere Dame war von einer materialisierten, sich warm und natürlich anfühlenden Hand berührt worden. Die betreffende Dame glaubte, dass es sich um eine Frauenhand handelte; sie wurde mehrere Male berührt und zwar sowohl von den kleinen Lichtkugeln wie auch von einer materialisierten Hand. Als ihr Partner seiner Enttäuschung darüber Luft machte, dass nur sie berührt wurde, er aber nicht und er leicht vorwurfsvoll die Frage



Dieses Basshorn, während der erste und zweite Sitzungen in Küsnacht war, von geistige Leute gespielt.

Das

ENERGIE

Vermächtnis

Während eines unserer letzten Seminare in Scole wohnten unserer Sitzung einige Personen bei, welche sich sehr stark für das Thema "Energie" interessierten. Ein Mann reiste sogar extra von Amerika hierher, um an einem Seminar und an einer Experimentier-sitzung teilzunehmen. Weil dies sicher viele unserer Leser interessiert, würden wir Sie gerne über einige unserer Diskussionsthemen informieren.

Zuerst möchte ich darauf hinweisen, dass sich Emily Bradshaw und Edwin problemlos, klar und deutlich durch unsere beiden Medien, welche sich in einem veränderten Bewusstseinszustand befinden, verständigen können. Deshalb melden sich normalerweise Emily und Edwin, wenn eine Besuchersitzung stattfindet - aber wir müssen uns daran erinnern, dass die beiden für eine grössere Gruppe sprechen (für das geistige Team). Sie übermitteln mehrheitlich Mitteilungen von anderen Teammitgliedern (häufiger als ihre eigene Meinung). Die folgende Abschrift enthält diejenigen Mitteilungen, welche wir während der betreffenden Sitzung erhalten haben:

Im Anschluss an den Hauptteil der Experimentiersitzung fragten uns Edwin und Emily Bradshaw, ob wir noch einige Fragen stellen wollten. Sie teilten uns mit, dass sie spürten, es wären einige Fragen im Raum betreffend Energie. Edwin erwähnte, dass momentan in der spirituellen Welt sehr viel über dieses Thema diskutiert würde und auch viele Fortschritte gemacht würden, viel mehr, als sich in unserer materiellen Welt momentan betreffend Energie ereignete. Dann wurde eine konkrete Frage zu diesem Thema gestellt:

Edwins Antwort: Fossiler Brennstoff. Wir werden sehen. Wir hören Diskussionen zu, welche uns aus der spirituellen Welt übermittelt werden. Nicht wirklichen Diskussionen, nur Gedanken. Gedankenimpulsen. Wir werden uns mit einer oder zwei dieser Fragen befassen, aber darf ich eine Frage beantworten, bevor sie gestellt wurde?

Diese Frage betrifft Euren Planeten, die Welt; die Erde - nennt sie, wie Ihr es für richtig haltet! Aber ich spüre Sorgen, weil die Menschheit Raubbau treibt an den fossilen Brennstoffen - den Energiequellen, welche sich tief im Erdinnern befinden. Man weiss nicht, welche Ersatzenergien diese fossilen Brennstoffe ersetzen werden. Leider sprechen Sie mit der falschen Person, aber ich kann Ihnen meine Interpretation der Informationen geben, welche ich aus der spirituellen Welt höre. Mir wird übermittelt, dass es viele verschiedene Energieformen und Energiemethoden geben wird. Ich denke, dies trifft genauer zu. Ich muss betonen, dass auch wir übersetzen. Ich bin nicht vertraut mit der Sprache der geistigen Persönlichkeit, welche diese Botschaften übermittelt, jemand übersetzt mir die Informationen. Bitte vergebte mir, falls ich Ausdrücke gebrauche, welche nicht ganz korrekt sind.

Es wird viele verschiedene Methoden geben für die Energiegewinnung. Wir hoffen - dies könnte für Sie seltsam klingen, aber wir hoffen - dass es sich nicht um Energien atomaren Ursprungs, nämlich um Kernfusionen, handeln wird. Ich betone den Ausdruck "hoffen", weil wir dies auf unserer Seite nicht beeinflussen können. Die Menschheit trifft ihre eigenen Entscheidungen und folgt auch diesem Weg. Aber es gibt sehr viele Alternativen. Jetzt werden Sie vielleicht sagen: "Wie kann es nur viele Auswahlmöglichkeiten geben, wenn die naheliegendste Antwort auf dem nuklearen Vorschlag beruht? Weil nukleare Brennstoffe eine unwahrscheinlich grosse Energiemenge produzieren. Wie kann nur je eine andere Energieart diese potentiell so wunderbare (sie ist nicht wirklich wunderbar, sondern scheint es nur zu sein) Methode, die Welt mit Brennstoff zu beliefern, ersetzen? Also, mir wird mitgeteilt, dass die aktuelle Antwort auf der Ausdehnung, der Verdoppelung und auf der Vervielfältigung beruht.

Ah, ja. Es existieren tief im Erdinnern und auf der Erdoberfläche viele Mineralien - einige davon wurden noch nicht entdeckt - welche in Zukunft gebraucht werden, um neue Technologien zu entwickeln. Bei diesen neuen Technologien wird vor allem das Mineral Karbid, welches heute in der Elektronik gebraucht wird, eine wichtige Rolle spielen. In der Elektronik werden heute viele Mineralien und Substanzen verwendet, welche in Zukunft zur Ausdehnung und zur Vermehrung gebraucht werden können.

So werden wir zur Quelle der Energieproduktion vorstossen können. Ist das nicht erstaunlich? Über ein wie weit entferntes Ziel sprechen wir heute? Die spirituellen Übermittler teilen mir nichts dazu mit. Sie sagen nur, dass bis zur Erreichung dieses Ziels noch einige Zeit verstreichen wird, weil es sich dabei um eine sich immer weiter entwickelnde Angelegenheit handelt. Wissen Sie, ich fühle, dass Sie sich momentan an der Grenze - an der Bewusstseinschwelle - befinden, um die möglichen Entwicklungsmöglichkeiten zu verstehen. Elektrizität ist ein grosses Problem, weil die Voltspannung zu hoch und die Stromspannung zu niedrig ist. Wenn die Stromspannung zu hoch ist, ist die Voltspannung zu niedrig. Dies war immer ein Problem, aber in Zukunft wird dies nicht mehr so sein! Die geistige Welt fühlt, dass es sehr grosse Entwicklungsmöglichkeiten in sehr niedrigen Spannungssystemen gibt. Die Antwort liegt darin, die extrem niedrige Energiespannung zu vervielfältigen. Extrem niedrige Energiespannung. Ist das nicht erstaunlich? Ich weiss nicht, ob diese Erklärung für Sie sinnvoll ist? Für mich macht diese Erklärung nicht sehr viel Sinn. Aber auf alle Fälle existieren sehr viele unterschiedliche Energieformen und Energiequellen. Die Sonne ist eine weitere, bisher weitgehend unbenutzte Energiequelle!

Emily Bradshaw: Sie haben erst wenig mit der Ausnutzung dieser Energiequelle begonnen.

Edwin: In der Wüste von Amerika existieren schon sehr interessante Forschungsprojekte mit vielen verschiedenen Spiegeln; aber auch in Amerika gibt es Probleme wegen der extremen Temperaturschwankungen. Dies ist auch das Problem mit dem Silikon - die Extreme. Dort haben sie Probleme mit den Temperaturen, und so kann man Karbide einsetzen, um höhere Temperaturen zu erzeugen. Diese höheren Temperaturen werden ganz neue Entwicklungsmöglichkeiten anbieten. Ja, ganz neue Forschungsgebiete! Dies und jenes wird mit mikroskopisch kleinen Teilen erreicht werden!

Oh Gott! Ihr denkt, Ihr seid schon sehr weit, aber Ihr werdet sehr erstaunt sein über all das, was Euch noch erwartet! Auch das menschliche Gehirn ist ein wunderbarer Computer, sagt die geistige Welt. Der Mensch wird die Fähigkeiten des menschlichen Gehirns reproduzieren können. Ich spreche nur über diese spezifischen Fähigkeiten auf der Erde, nicht über eine Reproduktion des menschlichen Gehirns selber. Ich

spreche nicht über das Denken oder über die Persönlichkeit, sondern nur über die Fähigkeiten des menschlichen Gehirns.

(Edwin fragt hier, ob es noch weitere Fragen gibt).

Frager: Die am meisten im Überfluss vorhandene, aber gleichwohl auch begrenzte Energie auf der Erde ist das elektromagnetische Feld, welches die Erde umgibt, und das Gravitationsfeld.

Edwin: Also, an der Universität von Edinburgh untersuchen sie intensiv das Gravitationsfeld. Sie haben ein wunderbares, extrem langes Gerät gebaut - ich glaube, es ist etwa 30 m lang. Dieses beschreibt die Erdbewegungen - Veränderungen in der Erdanziehungskraft - welche bis heute so wenig verstanden werden.

Frager: Meine technische Frage besteht darin, wie man diese Energie weltweit nutzbar machen könnte.

Emily Bradshaw: Also, durch ihre Entwicklungsarbeiten in Edinburgh bekommen die Forscher ein grösseres Verständnis betreffend Erdanziehungskraft. Dies ist der erste Schritt, nicht wahr? Zuerst muss man genau herausfinden, wie etwas funktioniert, bevor man diese Energie nutzbar machen kann.

Edwin: Ich hoffe, Sie erwarten nicht von uns, dass wir Ihnen die Antwort geben!

Frager: Eigentlich habe ich das schon von Ihnen erwartet!

Edwin: Also, sehen Sie? was wir hier machen - wir helfen, indem wir zu Menschen sprechen, und falls wir die Antwort wissen, sind wir gerne bereit, sie Ihnen auch mitzuteilen. Aber falls wir Ihnen momentan keine befriedigende Antwort geben können, werden wir die Frage beiseite legen, bis sich jemand meldet, der sie auch zufriedenstellend beantworten kann - und dann werden wir Sie dies wissen lassen. Dies ist alles, was wir Ihnen anbieten können, falls wir jetzt nicht in der Lage sind, Ihnen weiterzuhelfen.

Frager: Haben Sie Zugang zu weiteren Quellen?

Edwin: Ja, wir haben Zugang zu weiteren Quellen, aber dieser Zugang findet nicht genau so statt, wie Sie sich das vorstellen. Es ist nicht wie eine Bibliothek, welche jederzeit anzapfbar ist. Der Zugang ist komplett verschieden. Ich kann Ihnen dies nicht wirklich erklären, aber nichtsdestoweniger haben wir unsere Quellen, und wir werden alles machen, was in unseren Möglichkeiten liegt, um diese Frage für Sie zu beantworten. Also, die Frage lautete: Wie können wir die Gravitationsenergie technisch nutzbar

machen?

Frager: Und das elektromagnetische Feld, welches die Erde umgibt.

Edwin: Ja. Elektromagnetismus ist eine spezielle Angelegenheit. Äusserst selten.

Frager: Also, die hauptsächliche Frage lautet - müssen wir diese Energie als neue Technologie erfinden? Oder handelt es sich um eine alte, antike Technologie, welche wir wieder entdecken können?

Edwin: Sie sprechen über Kristalle, nicht wahr?

Emily Bradshaw: Atlantis! Also, viele der antiken Weisheitslehren kehren heute in einer neuen Form zurück. Dies ist sehr spannend und aufregend. Sehen Sie, damals waren diese Energien frei verfügbar auf der Erde, und sie waren ihrer Zeit voraus. Die Menschheit war nicht genügend weit entwickelt, um diese Energien zu kontrollieren - um sich dessen bewusst zu sein, womit sie sich befasste. Weil das menschliche Bewusstsein jetzt dabei ist, sich weiterzuentwickeln, können diese antiken Weisheitslehren wieder eingeführt werden, aber mit neuen Formen, Wegen und Technologien, welche sie begleiten - für das Gute auf der Welt, weil früher viel auf machtvoller Art benutzt wurde. Wissen Sie, was ich meine?

Frager: Atlantis!

Eine weitere Person: Missbraucht!

Emily Bradshaw: Ja - missbraucht. Manchmal haben sie diese Kraft nicht zum Wohle aller verwendet. So nahmen die Dinge einen schrecklichen Verlauf. Aber es gibt eine zweite Chance. Sie wissen, dass dies jetzt ist. Dies ist das Spannende daran.

Frager: Wieso jetzt?

Emily Bradshaw: Also, es scheint, dass der Höhepunkt der menschlichen Entwicklung jetzt erreicht ist. Wenn Sie an die technischen Fähigkeiten weltweit denken, und auch daran, wie stark sich die Welt in den letzten zehn Jahren weiterentwickelt hat, haben Sie riesige Fortschritte gemacht, nicht wahr? Wenn Sie bedenken, wie in wenigen Momenten weltumspannende Kommunikationen stattfinden können! Falls Sie vor 10 Jahren gesagt hätten, dass diese Art der Kommunikation eines Tages ganz alltäglich sein würde, wären Sie ausgelacht worden, nicht wahr? (Vielleicht mit Ausnahme derjenigen, welche sich schon vor zehn Jahren mit solchen Themen beschäftigten). Sie sehen also, dass Sie in der letzten Zeit grosse Fortschritte gemacht haben und immer noch dabei sind, sich in einem rasanten Tempo weiterzuentwickeln.

Edwin: Heute handelt es sich nicht mehr um Einzelinteressen, sondern um verschiedene Interessen, welche sich vermischen. So kommt es zu Fortschritten, welche sich in einem immer schneller werdenden Tempo weiterentwickeln.

Emily Bradshaw: Jede Nation auf der Erde muss einen freien Zugang zu diesen Informationen haben. So werden Sie Ihre technischen Möglichkeiten nutzen können, dass alle sich an diesem neuen Wissen beteiligen können. Es wird sehr wichtig sein, dass nicht nur Einzelne von diesen neuen Möglichkeiten profitieren können, sondern die ganze Welt.

Edwin: Ja, das ist richtig. Für uns ist es schwierig, den Begriff "Zeit" genauer zu definieren. Aber stellen Sie sich einmal vor, dass die Zeit wie ein langes Holzstück ist. Wenn Sie dieses Holzstück halbieren, und dann immer wieder halbieren, ist es bald so kurz, dass es nicht mehr weiter teilbar ist. Folgen Sie meinen Erklärungen? Deshalb hat sich die Welt in so kurzer Zeit so explosionsartig schnell weiterentwickelt. Und so ist es heute nötig, die antiken Technologien wieder einzuführen.

Frager: Haben wir noch genügend Zeit?

Edwin: Auf alle Fälle! Die Zeit vergeht immer schneller, aber das war schon immer so. Dies ist eine unwiderlegbare Tatsache.

Emily Bradshaw: So werden sich die Menschen der verschiedenen Wahlmöglichkeiten bewusst, welche sie haben. Ihr habt einen freien Willen - also entscheidet Euch für ein positives Leben. Aber überlegt Euch gut, wie Ihr leben wollt. Denkt an das Erbe, welches Ihr auf energetischer Basis zurücklassen werdet. Denkt daran, Dinge zu recyceln. Denkt über die Art der Abfallentsorgung nach. Denkt über die Verschmutzung nach. Beeinflusst Eure Mitmenschen so weit, dass sie auch über diese Dinge nachdenken. Ihr habt etwas anzubieten - Ihr alle. Und dies ist für die Menschheit heute eminent wichtig!

Während der nächsten Sitzung der Scole-Gruppe (mit nur 4 anwesenden Teilnehmern), wurde uns der richtige Name des Übermittlers aus der geistigen Welt bekanntgegeben, damit Wir diesen unserem amerikanischen Freund mitteilen konnten - und zusätzlich einige unterstützende Worte des "Scole Spirit Teams" für seine zukünftige Arbeit auf diesem Gebiet! ❖

Unsere Erlebnisse auf dem Festland



Vor vielen Jahren hatte meine Frau Sandra einen Traum. Ich erinnere mich noch genau, wie sie mir am nächsten Morgen ganz lebhaft davon erzählte. In diesem aussergewöhnlichen Traum reiste Sandra, zusammen mit drei anderen Personen, in einem Auto durch Holland, wo sie gewisse mediale Arbeiten studieren wollte. Sie kannte diese Personen nicht, wusste aber, dass der Chauffeur ein Mann war. Durch den starken Verkehr kam der Auto kaum vorwärts und blieb schliesslich ganz im Stau stecken. In diesem Moment des Traumes schwebte Sandra in die Höhe, zum Auto hinaus und fand sich selbst, wie sie abwärts blickte auf grosse Menschenmengen, die vor den Stufen zu einem massiven Gebäude standen, das wie ein Kloster oder eine Kathedrale aussah. Sandra sah ganz deutlich, wie sie fragte, was hier los sei, und wie ihr gesagt wurde, dass es ein königliches Begräbnis sei.

Da sich der Auto, in dem sie im Traum unterwegs war, in Holland befand, nahm Sandra an, dass es sich bei diesem Begräbnis um ein Mitglied der holländischen Königsfamilie handeln musste. Da zu jener Zeit keine unmittelbare Reise nach Holland geplant war, geriet der Traum in Vergessenheit, und zwar bis zu unserer vorgesehenen Reise zum Festland im September dieses Jahres. Die vier Mitglieder der Scole-Gruppe setzten am 6. September mit der Fähre von Harwich nach Hook van Holland über. Wir waren auf dem Weg nach Deutschland, wo wir an drei experimentellen Sitzungen teilnehmen wollten. Wir reisten über die Niederlande, wo wir auch ein "Mini"-Seminar abhalten wollten. Auch war geplant, an der vierten experimentellen Sitzung teil-

zunehmen, die durch unsere holländischen Freunde Dr. Anita

Laverman und Gerrit Westera organisiert wurde, und die in einem modernen Laborgebäude in Twello, wo Gerrit arbeitet, stattfinden sollte.

Unsere 10-tägige Arbeitstour zum Festland, die die letzte sein sollte von einer ganzen Serie Uebersee-Verpflichtungen während des sehr hektischen Jahres 1997, wurde zu einem weiteren grossen Erfolg, aber der Anfang war, bedingt durch ein unvorhergesehenes, geschichtliches Ereignis, äusserst traurig. Die Ferry hatte Verspätung, so dass die Mannschaft und die Passagiere Zeit hatten, in Stillschweigen zu verharren, aus Ehrerbietung für Diana, Prinzessin von Wales, deren Staatsbegräbnis an diesem Tag stattfand. Fernseh-Bildschirme waren in vielen exponierten Räumen, über das ganze Schiff verteilt, aufgestellt worden, und in jedem einzelnen waren die Einzelheiten der Begräbniszeremonie zu sehen.

Nach unserer verspäteten Ankunft in den Niederlanden fuhren wir vier (mit einem Mann am Steuer) in Richtung unseres ersten Bestimmungsortes einer kleinen Stadt namens Holten, von wo uns Gerrit zu der "Pension Ruimzicht" - einem sehr alten, typisch holländischen Bauernhaus, das nicht nur interessant, sondern auch gemütlich eingerichtet war, führte. Wir blieben dort für zwei Nächte. Am nächsten Tag fuhren wir 30 km zurück zu Gerrit's Laboratorium in Twello, wo Anita und Gerrit mit sehr

viel Mühe und Einsatz den Sitzungsraum vorbereitet hatten für unseren Besuch. Die Verdunkelung war sehr gut, und es brauchte nicht mehr viel Arbeit unsererseits, um die Vorbereitungen zu vervollständigen. Wir hielten eine kurze Trance-Sitzung, bevor andere Teilnehmer eintrafen, um letzte Anweisungen von unserem Geist-Team zu erhalten.

Es waren 17 Anwesende nebst den vier Mitgliedern der Scole-Gruppe. Nur wenige davon hatten vorher erwähnenswerte Erfahrungen gemacht mit paranormalen Phänomenen (die in den Niederlanden zu der Zeit fast unbekannt waren), aber unsere Arbeit interessierte die Leute sehr. Bereits vor unserem Besuch hatten sich zwei Mitglieder, Herr Bosman und Hr. Hougee, die Mühe genommen, das "N.S.S.F. Basic Guide Booklet" ins Holländische zu übersetzen, so dass die Hoffnung berechtigt ist, dass einige der Anwesenden, die an diesem Tag Zeuge waren von einem kleinen Teil der Scole-Phänomene, in nächster Zeit eigene Gruppen gründen werden und vielleicht einige sehr erwähnenswerte Phänomene erreichen werden.

Anita und Gerrit sind schon seit vielen Jahren an der Transkommunikation interessiert und haben regelmässig Experimente durchgeführt auf dem Gebiet der EVP und anderer ähnlicher Arten der elektronischen Kommunikation. Sie führen eine eigene wis-

senschaftliche Gesellschaft in den Niederlanden, bekannt unter dem Namen N.O.V.T., und Gerrit ist der Vertreter der Niederlande für die stets wachsende internationale Gesellschaft für "Instrumentale Transkommunikation".

Früh am Montag morgen, dem 8. September, machten wir uns auf den Weg und fuhren nach Deutschland, wo wir von unseren Freunden Karin und Walter Schnittger in ihrem Heim in Niedernhausen erwartet wurden, einem Dorf nördlich von Frankfurt. Am Dienstag organisierten wir wieder ein Mini-Seminar für eine Anzahl Personen, alles Freunde von Karin und Walter. (Die meisten von ihnen waren früher Mitglied von deutschen "Trance-Gruppen"). Steffen, der Sohn von Karin und Walter, war ebenfalls anwesend während der kurzen Einführung, der Dia-Show und natürlich auch während der experimentellen Sitzung.

Die Voraussetzungen für die Sitzung waren ganz hervorragend. Die Verbindungen während dieser Sitzung kamen einzig und allein durch Manu, Edwin und Emily, des Scole Geist-Teams, zustande. In Anbetracht der fast perfekten Voraussetzungen waren auch die Phänomene sehr gut. Unter anderem erschien eine Fülle von Geistlichen, von denen einige mehrere Anwesende einmal oder sogar mehrmals berührten.

Eine Anzahl von körperlichen Geistwesen war ebenfalls erschienen, dazu auch ein kleines Mädchen, das die Gewohnheit zu haben schien, mit den Zehen der Sitzungsteilnehmer zu spielen - dies passierte einigen der Personen, die dieser experimentellen Sitzung beiwohnten. Wir glaubten, dass es sich bei diesem kleinen Mädchen um "Carrie" handelte, das sich uns schon während einer Sitzung in Californien anfangs dieses Jahres vorgestellt hatte.

Die meisten Teilnehmer wurden auch von grösseren Händen berührt, die zu männlichen und weiblichen Geistformen gehörten. Einer kleinen Anzahl Teilnehmer wurden auch Mitteilungen übermittelt - davon einige ganz beweiskräftige - und zwar durch Emily und Edwin. Einem Sitzungsteilnehmer, Jochen Fornoff, wurden von seinen eigenen geistigen Helfern, die bei dieser Sitzung anwesend waren, präzise Angaben gemacht, und es wurde ihm gesagt, sie wünschten, dass er ein spezielles Buch, vom Autor C. Dunn unter dem Titel "High-Tech Pharaohs" geschrieben, lesen möchte. Der Buchtitel tönt faszinierend, aber trotz der grössten Anstrengungen einer ganzen Anzahl von Leuten, uns eingeschlossen, konnten wir diesem Buch nicht auf die Spur kommen. Wir wären sehr, sehr dankbar, wenn einer unserer vielen Leser uns helfen könnte, ein Exemplar oder eine Kopie dieses Buches zu finden, obwohl wahrschein-

Wiergowski's 5-Tage dauernder parapsychologischer Kongress stattfinden sollte. Dort war man emsig beschäftigt mit der Organisation der vielen Vortragenden, Redner und Medien, die bei der Veranstaltung mitmachten, sowie auch mit den Vorbereitungen für die erwarteten ca. 600 Delegierten und Teilnehmer, die den Kongress während der nächsten paar Tage besuchen würden.

Dieter musste allerdings feststellen, dass es unmöglich gewesen wäre, im Hotel einen Raum zu finden, den man genügend hätte verdunkeln können, um die experimentellen Sitzungen abzuhalten. Er hatte grosse Mühe, um für uns einen geeigneten Raum zu finden. Schliesslich wählte er einen Kellerraum unter einem sehr alten und grossen Schloss, welches das Zentrum des Dorfes beherrschte. Der Raum hatte keine Fenster, so dass er leicht vorzubereiten war. Dort also hielten wir unsere zwei experimentellen Sitzungen

Das wunderschöne Dorf von Kisslegg wo befand sich Dieter's Kongress



lich "High-Tech Pharaohs" seit Jahren vergriffen ist.

Am Mittwoch, 10. September, fuhren wir von Niedernhausen südwärts nach Kisslegg in Baden-Württemberg. Nachdem wir uns in einem kleinen Gasthaus eingemietet hatten, machten wir uns auf den Weg, das Hotel Sonnenstrahl zu finden, wo Dieter

ab, die von den Kongressteilnehmern besucht wurden.

Die erste der Sitzungen, die wir am Donnerstag, dem 11. September, abhielten, bescherte uns einen weiteren Erfolg mit psychischem Windsäuseln, geistigen Lichtern und lauten Fusstapfen von schweren Geistwesen

Fortsetzung Seite 15

Trans-Dimensionale Kommunikation (T.D.C.)

Eine spannende Ergänzung zu den bisherigen Phänomenen in Scole.

Seit einiger Zeit finden in Scole viele aufsehenerregende neue Experimente statt. Unsere Gruppe ist immer einverstanden mit den Wünschen unseres spirituellen Teams, wenn dieses uns bittet, bestimmte Phänomene noch unter Verschluss zu halten, bis die Entwicklung dieser neuen, wunderbaren Phänomene so weit fort geschritten ist, dass die geistigen Persönlichkeiten, welche mit uns arbeiten, die Wiederholbarkeit dieser Phänomene ausprobieren und testen konnten.

Dies kann sehr frustrierend für uns sein, weil wir liebend gerne so bald wie möglich unsere Resultate mit den Abonnenten des "Spiritual Scientist" teilen würden. Aber wie die geistige Welt uns mitteilt, ist es heute noch besser, sich diskret zu verhalten. Wir wissen, dass das geistige Team sehr gute Gründe hat für seine Entscheidungen betreffend der Veröffentlichung neuer Informationen.

Momentan sind wir dabei, Experimente mit einer Videokamera durchzuführen. Die Resultate werden bald veröffentlicht werden. Jetzt haben wir aber die Erlaubnis bekommen, mit unseren Lesern eine ganz wichtige neue Kommunikationsform zu teilen, welche in der Scole-Gruppe durch die geistigen Helfer, welche mit uns arbeiten, entwickelt wurde. Eine neue Kommunikationsform verdient einen neuen Namen, und diese hier ist keine Ausnahme. Dieses neue Phänomen wurde uns bekanntgemacht als T.D.C. - ausgeschrieben Trans Dimensionale Kommunikation. Diese neue Kommunikationsform erlaubt uns eine vollständige zwei - Weg - Kommunikation zwischen uns und vielen spirituellen Persönlichkeiten, gut hörbar und aufnehmbar durch ein billiges und einfaches batteriebetriebenes Kassettengerät. In Zukunft werden weitere Experimente geplant. Dabei werden wir nur einen einfachen Verstärker benutzen.

Die ersten Anzeichen eines

ungewöhnlichen Ereignisses erhielten wir schon am 14. Februar, nämlich am Valentinstag. Während einer ganz normalen Sitzung in Scole hörten wir plötzlich seltsame Geräusche und Schreie, welche aus unserem ganz einfachen Kassettengerät, das wir immer für die Hintergrundmusik benutzen, kamen. Zuerst dachte ich in meiner Rolle als "Musiküberwacher", dass das Kassettengerät dabei war, "den Geist aufzugeben". (Bitte entschuldigen Sie diesen Ausdruck!) Aber bald erklärte uns Emily Bradshaw, dass dies eine neue Kommunikationsform sei, womit das Team zu experimentieren begonnen habe. Sie baten mich, die Lautstärke so zu senken, bis keine Musik mehr zu hören war, aber die Gespräche der geistigen Welt blieben gleich laut! Langsam begannen wir festzustellen, dass wir Wortfetzen hörten, obwohl diese zuerst noch fast unhörbar und sehr unklar waren.

Ein befreundeter Ingenieur, welcher an dieser Sitzung teilnahm, bemerkte, dass die Kommunikationsfrequenz ungenau war, aber dass diese Ergebnisse gleich wohl einen wichtigen Durchbruch bedeuteten. Erst bei einer Sitzung am 2. Mai geschah das Gleiche wieder, obwohl in der Zwischenzeit einige ähnliche Experimente durchgeführt wurden (auf die Anfrage unseres geistigen Teams hin). Wir begannen, eine zusätzliche Behelfseinrichtung zu benutzen, wovon wir in der nächsten Ausgabe dieses Bulletins berichten werden.

Wieder begann das Kassettengerät, welches die Hintergrundmusik spielte, zu kreischen, und es folgten während einer halben Stunde intensive Kommunikationsversuche durch das Kassettengerät hindurch. Diese waren laut und es schien sich um kodierte Nachrichten zu handeln. Die Nachrichten waren einiges klarer als das erste Mal, und uns wurde mitgeteilt, dass diese Bemühungen von einer total verschiedenen Gruppe spiritueller Persönlichkeiten kämen, und deshalb

wären wir noch nicht in der Lage, diese Kommunikationen zu verstehen.

Kein Mikrofon.....

Diese Technik wurde erweitert im zweiten Teil eines Seminars, welches wir in Scole am 6. Juli hielten. Zwei Tage vor dem Seminar teilte uns unsere geistige Gruppe mit, dass sie eine "Weltneuigkeit" ausprobieren würden für die Abgeordneten dieses Seminars, ein brandneues Kommunikationsexperiment. Sie baten uns, ein Kassettengerät bereitzustellen, bei dem das integrierte Mikrofon herausgenommen wurde, so dass es nicht auf normale Art und Weise aufnehmen würde. Dann erklärten sie uns, dass sie nur den Verstärker benutzen würden, und für uns wäre es am einfachsten, einen solchen Verstärker aufzutreiben, indem wir ein billiges Kassettengerät kaufen würden. Dieses Gerät stellten wir während der Versuchssitzung des Seminars in die Mitte unseres Tisches. Der Delegierte, welcher ausgewählt wurde, den Verstärker in Betrieb zu nehmen, hiess Robert Cook. Hier lesen Sie einen Auszug aus seinem Zeugenbericht:

Mir wurde ein einfaches Kassettengerät gegeben, welches ich untersuchte. Es wurde mir mitgeteilt, dass das Mikrofon herausgenommen worden war. Das Gerät enthielt vier Batterien und war ganz intakt.

Kurz vor Beginn der Sitzung bestätigte ich, dass das Gerät kein Tonband enthielt. Dann drückte ich die Knöpfe "record" und "play" und stellte das Gerät vor mich hin in die Mitte des runden Tisches. Ich berührte es nicht mehr bis zum Ende der Sitzung.

Während der ganzen Sitzung sah ich die zwei Leuchtkleber auf den beiden Kassettengerätknöpfen, und ich bemerkte niemanden, welcher das Gerät berührt hätte. Das Gerät befand sich etwa eine Armlänge vor mir. Etwa in der Hälfte der Sitzung, die 1 1/2 Stunden dauerte, lehnte ich mich nach

vorne, um nachzuprüfen, ob ich immer noch das leise mechanische Geräusch des Kassettengeräts vernahm. Ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln, dass die Stimmen vom Kassettengerät stammten. Nach der Sitzung überprüfte ich das Gerät noch einmal und konnte bestätigen, dass es sich noch genau am gleichen Ort wie vor der Sitzung befand.

Auch Peter und Jennifer Smith besuchten dieses Seminar. Nachfolgend lesen Sie einige Auszüge aus ihrem Bericht:

Nach einiger Zeit begannen wir, vom Kassettengerät auf dem Tisch her Töne zu hören. Zuerst knisterte und knackte es, und ein lauter summender Ton war zu hören. Dann vernahmen wir eine Stimme, welche versuchte, zu kommunizieren. Zuerst war die Stimme ganz schwach und beinahe unverständlich, ein gewispertes "Hello". Mit der Unterstützung der Gruppe wurde die Stimme lauter und deutlicher, und endlich sagte sie: "Hallo, können Sie mich hören?"

Dann fragte mich Emily, ob ich, als erfahrener Teilnehmer der Scole-Gruppe, bitte mit dem Kommunikator sprechen würde, um eine bessere und klarere Verständigung zu erhalten. Ich akzeptierte diesen Vorschlag und begann nun, mit diesem geistigen Wesen zu kommunizieren. Dann bat ich diese Wesenheit, die Bedienung der elektronischen Elemente zu verbessern. (Dies war sicher die einzige Erklärung für alles, was hier vorging.)

Wir hörten vermehrtes Knacken, Knistern und Pfeifen, als plötzlich eine Stimme zu uns sagte: "Danke, dass Sie uns helfen, Peter Smith". Ich antwortete, dass dieser Name korrekt sei, und dass es wirklich wunderbar sei, dass sie auf diese Art zu uns sprechen konnten, und dass sie sogar den richtigen Namen wussten. Ich bemerkte weiter, dass ich einige Kenntnisse der Elektronik hatte, aber dass ich nicht verstand, wie sie diese neue Kommunikationsmethode gebrauchten. Die männliche Stimme, welche durch den speziell dafür eingerichteten Verstärker des Kassettengerätes ertönte, sprach kurz über die Möglichkeiten dieses neuen Kommunikationsweges, und sagte uns, dass das Silikonenteil im Gerät den Kommunikationseingang darstelle.

Überwältigt von den neuen

Eindrücken, lehnte ich mich in meinem Stuhl zurück, und überliess es den andern Mitgliedern der Gruppe, mit dem Kommunikator zu diskutieren. Es gab keine längeren Diskussionen mehr, nur seltsame Wortfetzen auf beiden Seiten, und einmal schien es, als ob zwei Stimmen zusammen ein technisches Problem diskutierten. Dies war wirklich ein wundervoller Durchbruch, und zum ersten Mal weltweit wurde diese neue Form der Kommunikation erreicht.

Das Experiment in Dublin einschliesslich Musik.....

Am 27. Juli wurde das Experiment mit dem batteriebetriebenen Kassettengerät in Dublin, Irland, wiederholt. Dort nahmen wir an einem kurzen Seminar teil, welches von Dieter Wiergowski (einem deutschen Freund, Besitzer der deutschen parapsychologischen Zeitschrift "Die andere Realität") organisiert wurde. Während wir dort waren, hielten wir zwei Vorträge und organisierten eine Experimentiersitzung, welche von 23 deutschen Interessierten besucht wurde.

Sandra schaltete ganz zu Beginn der Sitzung das Kassettengerät ein. Emily Bradshaw teilte uns mit, dass dieses Mal ein deutsches Fräulein der TDC Kommunikator sei. Die weibliche Stimme, welche wir aus dem Verstärker hörten, wurde sehr klar und deutlich, bevor sie die deutschen Sitzungsteilnehmer in perfektem Deutsch ansprach: "Guten Abend!" Sie gab auch ihren Namen bekannt, und sprach einige weitere Sätze auf Deutsch. Dieter, und Karin Schnittger (welche dort als Übersetzerin teilnahm) sagten uns später, dass sie überhaupt keinen Akzent in den gesprochenen Worten feststellen konnten. Sie waren überzeugt, dass dieser klare Kommunikator deutschsprechend war.

Edwin, ein anderes Mitglied des geistigen Teams von Scole, erklärte uns, dass diese Frau die Absicht habe, uns spirituelle Musik zu überbringen. Langsam begannen wir, aus dem Kassettengerät sehr schwache Musik zu hören. Es tönte wie Pan- oder Blockflötenmusik. Langsam, aber sicher, wurde die Musik immer lauter und deutlicher, so dass jedermann im Raum sie vernehmen konnte. Dies dauerte einige Minuten, bis das geistige Team der Scole-Gruppe die Energien für

andere Aspekte dieses Phänomens benutzte. Das Experiment wurde zu einem grossen Erfolg, wieder einmal das erste weltweit.

Schwiegervater kehrt zurück...

Am dritten August, unserem letzten Teil zwei Seminar in Scole, lag der Schwerpunkt der Sitzung wieder auf dieser neuen Kommunikationsform. Einer unserer Sitzungsteilnehmer, Tom Sawyer, wurde als Bediener des Kassettengeräts bestimmt. Tom berichtet das folgende:

Nach kurzer Zeit sprach eine geistige Wesenheit durch eines der Medien zu uns. Sie fragte mich, ob ich das Kassettengerät in die Mitte des Tisches rücken würde. "Bist du Tom?" fragte sie. "Ja", antwortete ich. "Bist Du ein Elternteil?" "Ja". "Ist jemand hier?" "Ja". "Hast Du zwei weitere Kinder, einen Knaben und ein Mädchen?" "Ja". Dann sagte sie (mit Hinweise auf das Kassettengerät): "Es ist jemand da für Dich."

Wir hörten ganz schwach eine Stimme aus dem Kassettengerät. Robin stellte die Musik ab. Dann fragte die Stimme: "Bist Du das, Tom?" "Ja, Bert", antwortete ich, als ich die Stimme meines Schwiegervaters erkannte, welcher am 1. Dezember des letzten Jahres gestorben war. Er fragte, ob wir die Musik lauter stellen könnten, und das taten wir. Als wir ihn fragten, ob er Musik gerne habe, antwortete er: "Ja". Er teilte uns mit, dass er häufig im ganzen Haus die Musik abgestellt hatte, um der Musik des Nachbarn zuzuhören. Brenda (meine Ehefrau, seine Tochter) sagte, dass sich diese Bemerkung auf seinen Nachbarn bezog, welcher ein professioneller Musiker gewesen war. Nach einiger Zeit bemerkte er, dass er wieder gehen müsse, weil es für ihn schwierig sei, mit uns zu kommunizieren.

Nach einigen weiteren Geräuschen hörten wir die Stimme eines Mannes, welcher erwähnte, dass er die jetzt gespielte und auch die klassische Musik nicht sehr liebte. Er wollte "Die Seekers" und ihre Musik hören. Robin sagte: "Sorry, diese Musik haben wir momentan nicht auf Lager." Weiter hörten wir die Stimme eines Mannes, welcher sagte: "Sid - - Sid". Es war uns nicht ganz klar, ob er Sid hiess oder ob er jemanden suchte mit dem Namen Sid.

Daraufhin folgte die Durchsage eines Mannes, welcher scheinbar von der Scole-Gruppe als "Techniker", welcher deutlich sprach, wiedererkannt wurde.

Es schien uns, dass zwischen Perioden verständlicher Konversationen Menschen miteinander flüsterten, während einige technische Korrekturen eingeleitet wurden. Wir hörten auch die Stimme einer sehr jungen Person, welche versuchte, zu singen.

Emily Bradshaw beobachtete die Ereignisse und gab einige Zwischenbemerkungen und Erklärungen ab. Sie bemerkte, dass das "geistige Team" in verschiedenen Bereichen unterschiedliche Möglichkeiten ausprobieren.

Nach ein- oder zweimaligen Versuchen sprach ein Mann recht klar und verständlich zu den Sitzungsteilnehmern. Er sagte, er käme aus anderen Dimensionen. Als wir ihn nach seinem Namen fragten, antwortete er, dass dies nicht wichtig sei für uns. Als er gefragt wurde, ob er von einem anderen Planeten sei, fragte er uns: "Was bedeutet das, ein anderer Planet?". Dann sagte er: "Nein, die Antwort lautet nein". Ich bemerkte: "Vor zwei oder drei Wochen sprach ich mit jemandem, welcher sagte, dass er die Erde nie betreten habe, er sei ein Universaler Heiler". "Wir wissen dies" sagte er. "Befinden Sie sich in der gleichen Kategorie oder Dimension?", fragte ich. "Nein, wir sind verschieden," antwortete er.

Emily sprach während einiger Zeit mit uns und beantwortete mit der Hilfe eines Gentlemans aus der geistigen Welt mehrere technische und auch allgemeine Fragen. Dieser Herr machte den Vorschlag, dass die Sitzungsteilnehmer ein einfaches Experiment mit einem Radio und einem Kassettengerät, welches auf das Geräusch zwischen den Stationen eingestellt war, versuchen sollten. Ich bemerkte, dass 16 Hertz eine gute Wellenlänge war. (N.B. Dies war ein Fehler, ich sollte 1600 Hertz gesagt haben.)

Der Sprecher: "Als ich noch auf der Erde war, benutzten wir einen "metre", was bedeutet "Frequenz?" Ich weiss dies nicht sofort, mein Gehirn funktioniert momentan nicht, aber ein "metre" ist eine Wellenlänge und die Wellenlänge ist umgekehrt proportional zur Schwingungsfrequenz. Deshalb

erhöht sich die Schwingungsfrequenz, während die Wellenlänge kürzer wird." "Ich glaube, dass das BBC Übertragungen auf 29 Megahertz verbot, weil man dort geistige Stimmen horte," sagte ich. "Richtig", bemerkte Emily Bradshaw.

Weiter stellte ich eine Frage nach Kristallenergien. Falls die bisherige Energie in der traditionellen Form der physischen Phänomenerzeugung eine andere Wellenlänge aufweist als die neue Methode mit reiner Energie, würde es hilfreich sein, die Kristalle zu zerschneiden, um eine bestimmte Schwingungsfrequenz zu erreichen? Der "Gentlemansprecher": "Wissen Sie, was ein "Hologramm" ist?" "Natürlich", antwortete ich. "Wenn Sie einen Kristall halbieren, wird die ganze Energie in dieser einen Hälfte sein. Es wäre also nicht hilfreich, die Kristalle zu zerschneiden."

Auf die Frage hin, ob auch die Farbe der Kristalle eine Auswirkung auf die Ergebnisse habe, antwortete Emily, dass sie die durchsichtigen Kristalle benutzten, weil die Resultate damit die besten seien.

Emily sagte: "Es befindet sich ein Sohn und eine Mutter hier im Raum. Jim glaubte nicht, dass er seine eigenen Stimme benutzen könnte. Ihm geht es gut und er sendet allen seine Liebe." Beide Sprecher verabschiedeten sich und die Sitzung war beendet.

Bemerkungen: Diese Experimentiersitzung war aus unserer Sicht ein fantastischer Erfolg. Unter diesen speziellen Umständen ist es schon grossartig, einen einzigen Ton aus der geistigen Welt zu erhalten, aber es ist wirklich fantastisch, eine ganze Konversation zu führen. Wir waren sehr bevorzugt, dass wir dieser Sitzung beiwohnen durften, und die Resultate übertrafen bei weitem unsere Erwartungen. Für mich war dies ein ausserordentliches Ereignis mit vielen stichhaltigen Beweisen:

1) Wir hörten als erstes durch das Tonbandgerät meinen Schwiegervater, welcher am 1. Dezember letzten Jahres gestorben war. (Diejenige Person, welche ich am wenigsten erwartet hätte). Ich erkannte seine Stimme.

2) Die Wörter, welche er benutzte, waren genau die gleichen, welche er mir bei seinem letzten Telefongespräch mitgeteilt hatte.

3) Er sagte, dass er die Lautstärke ganz abstellen müsse, um die Musik von

nebenan zu hören. (Sein Nachbar war ein professioneller Musiker.)

4) Die erste weibliche Sprecherin teilte uns mit, dass ein Kind aus der geistigen Welt hier anwesend sei, und dass sie noch zwei Kinder hätten, einen Knaben und ein Mädchen. Der Junge aus der geistigen Welt hiess Jim und gab eine Nachricht weiter. Dies war alles absolut korrekt.

T.D.C. in Deutschland.....

Während unserer nächsten Privatsitzung war eine finnische Besucherin bei uns, und das TDC wurde ihr mit Hilfe des Tonbandgeräts vorgeführt. Bei einigen weiteren Gelegenheiten wurde das Kassettengerät gebraucht, um das TDC zu demonstrieren, zweimal während unseres letzten Aufenthaltes in Kisslegg, Deutschland, am 11. und am 13. September. Sitzungsteilnehmer konnten zwei - Weg - Konversationen mit den TDC Sprechern aus der geistigen Welt unternehmen. Diese Mal übernahm eine geistige Persönlichkeit, welche David Cole hiess, die Rolle des Hauptkommunikators, und er bewältigte diese Aufgabe mit grossem Erfolg.

Die TDC Phänomene entwickeln sich sehr schnell, mit der vollen Unterstützung des geistigen Teams der Scole-Gruppe. Wir hatten schon die Möglichkeit, uns mit verschiedenen geistigen Persönlichkeiten aus "sehr weit entfernten Dimensionen" klar und deutlich zu verständigen. Diese hätten mit keiner anderen Kommunikationsform erreicht werden können. Laufende TDC Versuche werden zusammen mit einem weiteren Ausrüstungsgegenstand durchgeführt. (Weitere Details dazu lesen Sie in der folgenden Ausgabe dieses Bulletins.) Uns wird versichert, dass wir mit Hilfe dieses Gegenstandes mit so weit entfernten Dimensionen Kontakt aufnehmen können, wie wir (und nicht einmal viele sehr weit entwickelte Seelen in der geistigen Welt) dies nie hätten voraussehen können, auch nicht, dass so direkter Kontakt überhaupt je möglich wäre zwischen uns. Unser geistiges Team lässt nun konstant alle bisherigen Barrieren der geistigen Wissenschaften hinter sich. Wir wissen jetzt aus eigener Erfahrung, dass alles nicht nur möglich ist, sondern auch erreichbar! ❄️

Begegnung mit

ANDEREN DIMENSIONEN



Ein Bericht von Margaret Forrest und Jonathan Dorratt

Wir waren sehr aufgeregt und erwartungsfroh, als wir Scole besuchten, um dort dem zweiten Teil eines Seminars beizuwohnen. Im ersten Teil war ich neben einer Frau gesessen, welche klaustrophobisch veranlagt war. Dies und die damit verbundenen aufsteigenden Angstgefühle sind nicht förderlich für eine harmonische Sitzung, und deshalb wird es empfohlen, dass Leute mit dieser Phobie nicht an Sitzungen teilnehmen. Deshalb war unsere damalige Sitzung nicht so erfolgreich. Dieses Mal verlief die Sitzung glücklicherweise ganz anders.

Unsere Gastgeber legten ihre leuchtenden Bänder um die Handgelenke, und wir begannen mit einer kurzen Meditation gefolgt von einem Eröffnungsgebet und mehr Musik, währenddessen unsere zwei Medien in Trance fielen. Manu war der erste geistige Führer, welcher begann, mit uns zu sprechen. Er begrüßte uns kurz. Darauf folgten Edwin, Emily und Patrick, welche alle zu unterschiedlichen Zeiten während der Sitzung mit uns kommunizierten.

Nach sehr kurzer Zeit hörten wir raschelnde Geräusche, welche von der Region des Tisches her kamen. Wir vernahmen diese Geräusche vom entfernten Teil des Tisches her, wo Jonathan und ich sassen. Erbsengrosse Lichtpunkte, einzeln oder zu zweit, begannen sich zu zeigen. Manchmal blieben sie stationär, häufig bewegten sie sich aber mit erstaunlicher Geschwindigkeit durch den Raum.

Es schien, dass diese Lichtpunkte nur für die Teilnehmer auf der einen Seite des Tisches sichtbar waren, versteckt für diejenigen auf der gegenüberliegenden Seite. Sie schwebten direkt vor uns. Die Farbe bewegte sich zwischen strahlendem weiss und grün. Manchmal waren die Lichter nur stecknadelgross, manchmal wurden sie aber auch von einer weichen schillernden Aura von bis zu 10 cm Durchmesser umgeben. Eines dieser Lichter kam geradewegs auf mich zu und schwebte während einiger Sekunden 10 bis 15 cm oberhalb meiner rechten Handfläche. Dieses ungewöhnliche Licht schien eine

spezielle Intelligenz auszuströmen.

Während einiger Momente fühlten wir starke Windströmungen, welche über unsere Gesichter strichen, manchmal begleitet von einem Licht, welches direkt vor uns schwebte. Ich fühlte die Gegenwart eines Wesens direkt hinter mir und spürte Energiewellen, die von dort herkamen und sich durch mich hindurch zum Tisch hin bewegten.

Während dies geschah, empfand ich meinen Kopf als sehr leicht. Stoff, welcher sich wie Taffeta anfühlte und zwei verschiedene Längen hatte, bewegte sich über unsere Knies hinweg. Beide Knies wurden berührt, bei mir (Margaret) eines nach dem anderen. Auch mein rechter Fuss wurde berührt, und sogar die Finger meiner beiden Hände wurden von materialisierten Fingern, welche sich warm und trocken anfühlten und etwa die Grösse einer Erwachsenenhand hatten, betastet. Manchmal berührte uns nur ein Finger, manchmal aber auch zwei oder drei gleichzeitig. Einer dieser Finger bewegte sich auf meine rechte Handinnenfläche zu und machte dort kreisförmige Bewegungen wie bei dem bekannten Kinderlied "ring a ring of roses". (Vielleicht glaubten sie, dass ich im Vergleich zu ihrer Entwicklung noch ein Kind sei!)

Die undurchsichtige Glasschüssel in der Mitte des Tisches wurde einige Male von Lichtblitzen erhellt. Einmal wurde die Schüssel umgedreht sichtbar. Wir hörten, wie die Kristalle herumgeschoben und auf den Tisch geschlagen wurden. Wirklich befanden sich die Kristalle nach der Sitzung in der Schüssel, während sie noch vor der Sitzung auf dem Tisch waren. Eines der erbsengrossen Lichter erschien und hob einen der Kristalle einige Zentimeter über die Oberfläche des Tisches, während der ganze Kristall beleuchtet war, damit wir dieses Phänomen bezeugen konnten. Jonathan beobachtete eine geistige Hand, welche den Kristall in diesem Moment hielt.

Robin bemerkte, dass er in meiner Nähe die schwache Stimme eines Mannes hörte. Dann schien es, als käme die Stimme von

unterhalb des Tisches. Ich glaube, dass es Emily war, welche uns bat, die Musik lauter zu stellen, um so den Energiepegel zu erhöhen und den Kommunikator zu unterstützen. In diesem Moment bewunderten einige Teilnehmer lautstark die wunderbaren Lichter, und so war es schwierig, das Geistwesen zu hören. Robin fragte, ob die Musik wohl wieder leiser gestellt werden sollte. Im nächsten aufsehenerregenden Teil der Sitzung bewegte sich eines der Lichter schnell zum Tisch neben Robin hin, wo all die Aufnahmegeräte lagen, und die Lautstärke der Musik wurde reduziert. Nachdem dies erreicht war, bewegte sich das Licht schnell wieder weg. Der männliche Kommunikator versuchte noch immer, etwas zu sagen, aber wir konnten ihn leider nicht verstehen.

Später fragte ich Reg. (einen guten Kommunikator), wer die Person sei, welche mit uns zu sprechen versuchte; er sagte, dass er dies nicht wüsste, aber dass dies jemand aus einer höheren oder weiter entfernten Dimension sei. (war dies wohl die Bedeutung der Bemerkung Emilys, dass sie hoffe, etwas Neues würde sich ereignen?) Dann meldete sich die relativ ruhige Stimme eines Kommunikators, welcher John genannt wurde. Diese Stimme sprach zu Jonathan, indem sie sagte: "Wer bist Du?" Dann kam der Kommunikator zu mir und wiederholte diese Frage. Als ich geantwortet hatte, sagte er: "Hallo, Margaret". Diese Bemerkung war ganz wundervoll für mich und wurde nur übertroffen am Ende der Sitzung, als John zurückkehrte und sagte: "Auf Wiedersehen, Margaret". Bei all diesen Stimmen handelte es sich um freischwebende Energiestimmen.

Während der Sitzung veränderte sich die Atmosphäre im Keller. Sie bewegte sich zwischen einer relativ leichten Intensität bis zu einer tiefen Schwärze, welche die Dichte von Nebel aufwies.

Wir waren wirklich sehr bevorzugt, dass wir diesen aufsehenerregenden Phänomenen in Scole beiwohnen durften und danken unseren vier Gästen, dass sie uns zu dieser Sitzung einluden. ■

Was tut sich in Australien?

von John & May McQueen



Auf dem Bild sehen Sie die Experimentiergruppe von John und May McQueen aus Red Plains, Australien. Gruppenmitglieder sind, von links nach rechts: Barbara, John und May McQueen, Georgie, Christine und Roy. Sie folgen den auf Energiearbeit basierenden Fusspuren der Scole-Gruppe, und so wünschen wir ihnen viel Erfolg bei ihren neuen Entwicklungen!!

John und ich möchten Euch und den geistigen Freunden danken für die Möglichkeit, dass wir Euch am 31. August dieses Jahres in dem liebevoll eingerichteten Haus in Scole besuchen durften.

Wir verbrachten einen wundervollen Tag bei Euch und spürten Eure grosse Warmherzigkeit und Liebe.

Der Vortrag und die Dia - Show waren ausgezeichnet und machten uns einiges klar, aber die aufregendste Erfahrung, welche wir bisher auf dem Gebiet der parapsychologischen Phänomene hatten, war natürlich, einer Sitzung im Keller beizuwohnen.

Uns interessierte ganz speziell, ob wir in unserer eigenen Gruppe richtig eingerichtet waren und ob wir sie auch korrekt führten. Nachdem wir Eure Einrichtungen im Keller, das Eröffnungsgebet etc., begutachtet hatten, stellten wir fest, dass dies der Fall war. Am Ende der Sitzung, während der Fragezeit, wurde dies auch von Emily und von Edwin bestätigt.

Während wir von den Phänomenen sprechen - Wow! - ich war barfuss und eine solide Kinderhand spielte während einiger Zeit mit meinen Zehen. Das Licht, welches im Keller umherhuschte, begleitet von den "Ahs" und "Ohs" der Teilnehmer, schien (ich wage, dies zu behaupten) von einer anderen Welt zu sein.

Als ich John (ganz schwach) und Reg sprechen hörte, glaubte ich zu

spüren, dass sich nur ein Kopf in der Mitte des Tisches befand. Der Tisch drehte sich im Gegenuhrzeigersinn, dann knarrte und schaukelte er, bevor er sich wieder in die ursprüngliche Position zurückbewegte. Die Kuhglocken, welche von der Decke hingen, klingelten mit grossem Vergnügen.

John spürte, wie an seinen beiden Hosenbeinen gezogen wurde, und zu Beginn "zwickte" ihn das Licht am Bein. Er bekam auch eine persönliche Nachricht von Emily Bradshaw in Bezug auf seine mediale Kunst.

Dies war nur unsere Erfahrung - andere fühlten solide Hände, welche ihre Hände berührten und welche sie auch selber berühren konnten. Überall her kamen geistige Winde - wir hörten Schläge und Fingerklicken - die Musik stellte ab und veränderte sich, ohne dass Robin mitgeholfen hätte! !

Ich weiss nicht, ob ich alle Erscheinungen erwähnt habe, aber es schien mir, als ob wir erst eine halbe Stunde dort waren, obwohl die Sitzung schon zwei Stunden gedauert hatte!

Wir haben jetzt unser Alltagsleben in Queensland, Australien, wieder aufgenommen. Bisher fanden zwei relativ ruhige Sitzungen statt, aber wir glauben, dass sich nach sechs Wochen Pause die Energien langsam wieder aufbauen müssen. Unsere Sitzung vor zwei Wochen wurde aber lebhafter, als sich in der letzten halben Stunde ein "Henry Puddleton" meldete, ein richtiger

"Cockney". Er bemerkte, dass unsere Musik wie in einem "Leichenschauhaus" sei, und dass sie etwas lustiger und fröhlicher werden sollte. Wir alle schlossen die Sitzung, indem wir "Barrow Boy" und "Maybe it's because I'm a Londoner" etc. sangen. Dies erhöhte natürlich den Energiepegel" und wir lachten sehr häufig. Der Cockney bemerkte, falls wir ihn oder andere zu diesem Zweck wieder herbeirufen wollten, kämen sie gerne - aber nur, wenn wir genug lachen würden und die ganze Sache nicht zu ernst und seriös nähmen.

In der nächsten Woche mussten wir nicht allzu lange warten, bis drei verschiedene Wesenheiten durch John erschienen - zwei Schotten (George und Jim), und eine vornehme Dame namens Emily Thompson. Eine andere Dame - Caroline - erschien durch Georgie und der alte Henry durch Barbara. Einige von uns sahen Lichtblitze und wir hörten viele Schläge und Stösse im Raum. Diese Erscheinungen begeisterten uns sehr. Wenigstens scheinen wir jetzt wieder auf dem richtigen Weg zu sein.

Ich weiss aber, dass Ihr sehr beschäftigt seid, und so danken wir Euch allen nochmals ganz herzlich und hoffen sehr, dass wir Euch in nicht allzu ferner Zukunft wieder treffen werden.

Wir schicken Euch allen unsere Liebe.

John und May. ❀

Erlebnisse auf dem Festland (Fortsetzung von Seite 9)

auf dem Ziegelsteinboden des Kellers. Mehrere der Teilnehmer wurden durch Geisthände verschiedener Grössen berührt, und es wurden auch gute Resultate mit TDC durch ein einfaches Aufnahmegerät erzielt. (Siehe dazu den TDC-Beitrag an anderer Stelle dieses Bulletins). Einer von Dieter's Helfern, der an der Sitzung teilnahm - André Heese - sass ganz zuhinterst im Keller, nahe der Türe. Gegen das Ende der Sitzung fragte er in Gedanken, der Geist möge ihm ein Zeichen geben, das ihm beweise, dass das Phänomen echt sei. Sekunden später wurde sein Arm durch geistige Hände in die Höhe gehoben!!

Der zentrale Tisch bewegte sich einmal, und einige Teilnehmer hatten die Möglichkeit, dem geistigen Team Fragen zu stellen, bevor die Sitzung beendet wurde. Wir waren Karin und Walter Schnitger dankbar, dass sie an beiden Sitzungen teilnahmen und uns

mit ihrer Hilfe unterstützten. Beide hatten schon mehrmals an unseren Sitzungen teilgenommen, und sie waren dem Geistteam für ihre Energien wohlbekannt.

Bei der zweiten Sitzung am Samstag morgen, 13. September, musste ein Teilnehmer bereits nach der üblichen Verdunkelungsprobe die Sitzung verlassen. Er litt leider an Klaustrophobie (Angst vor geschlossenen Räumen), und wir schätzten seine Ehrlichkeit sehr, weil Angst für das Geistteam schwieriger zu überwinden ist als Skepsis. Wäre er geblieben, hätte er die Resultate der Sitzung negativ beeinflusst.

Das Phänomen begann ziemlich bald, mit Windsäuseln und Berührungen durch Geistwesen. Einige der Teilnehmer wurden an ihren Zehen berührt durch eine kleine Hand, die der eines Kindes glich. Emily erzählte uns später, es seien zwei Hunde in fester

Form anwesend gewesen. Einer von ihnen war eine grosse Art von Wolfshund, der grosses Interesse zeigte an einem der Teilnehmer, der zwei ähnliche Hunde zu Hause hatte. Dieses grosse geistige Tier versuchte einmal auf den zentralen Tisch zu kommen, und wir alle hörten den Tisch schwanken, während dies passierte. Die TDC waren ebenfalls ausgezeichnet, und einige der Teilnehmer erhielten wertvolle Ratschläge vom Geistteam für ihre eigene mediale Arbeit.

Früh am Sonntag, dem 14. September, machten wir uns auf den Weg nach Hause. Die Fahrt über Frankfurt nach Köln war die längste Strecke unseres Besuches. Hier übernachteten wir, bevor wir nach Hook van Holland weiterfahren; Ueberfahrt mit der Fähre; und am nächsten Tag heim, sehr müde und erschöpft zwar, aber glücklich, einmal mehr erfolgreich den Boden vorbereitet zu haben für unsere aufregende Arbeit. ❖

Bestellungscoupon für "The Spiritual Scientist" in deutscher Sprache.

The New Spiritual Science Foundation, Street Farm, Scole, Diss, Norfolk IP21 4DR, England

2/1

(Bitte deutlich ausfüllen)

Anbei meine Jahres-Abonnementbestellung (4 Ausgaben pro Jahr)
für 'The Spiritual Scientist' (offizielles Bulletin über spirituelle wissenschaftliche
Phänomene der 'New Spiritual Science Foundation) in deutscher Sprache

NAME:

ADRESSE:

PLZ u. ORT: LAND:

DATUM: TEL. NR:

Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit einem Euro-Scheck in Höhe von £15,-- Sterling (incl. Scheckgebühr)
an die o.g. Adresse. Es ist auch möglich in Bar (Geldnoten) zu bezahlen in Höhe von DM 50,--
schweizerische Franken 40,-- oder österreichische Schillings 350,-- Besten Dank.